

# ÖKOGAS - Fragen und Antworten für Unternehmen

Hier haben wir einige der wesentlichen Aspekte zum Thema Ökogas, die für Sie als Unternehmen relevant sind, zusammengestellt. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns.

## WARUM ÖKOGAS FÜR UNSER UNTERNEHMEN?

Die EU hat es sich zum Ziel gesetzt die Treibhausgasemissionen drastisch zu senken, den Anteil erneuerbarer Energieträger zu steigern und ab 2050 sogar klimaneutral zu sein. Damit diese Ziele eingehalten werden können, müssen alle mehr ökologische Verantwortung übernehmen. Für einige Bereiche gibt es verpflichtende Maßnahmen, aber auch in den anderen Bereichen kommen Sie mit mehr ökologischem Engagement den Wünschen Ihrer Kunden nach und agieren zeitgemäß.

In der Nahrungsmittel-, Industrie- und Automobilwirtschaft, aber auch in anderen Branchen wird Klimaschutz zunehmend zum Vergabekriterium für Zulieferer. Mit der Entscheidung für KlimaInvest ÖKOGAS gehen Sie einen ersten wichtigen Schritt in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit, da beim Ökogas die entstehenden Emissionen klimawirksam durch zertifizierte und registrierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden.

## WAS IST EIGENTLICH ÖKOGAS?

Bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Kohle und Erdöl, wird CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre abgegeben. Verschiedene Brennstoffe geben verschiedene Mengen an CO<sub>2</sub> ab. Erdgas ist dabei der sauberste fossile Brennstoff. Dennoch werden auch hier größere Mengen CO<sub>2</sub> freigesetzt. Die erfassten Verbräuche werden mit entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert, die das [Institut für angewandte Ökologie e. V.](#) und das [Umweltbundesamt](#) veröffentlichen. Die so ermittelten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch die Investition in weltweit angesiedelte Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Diese befinden sich hauptsächlich in Schwellen- und Entwicklungsländern, da sich dort mit den gleichen Mitteln mehr bewirken lässt. Die Einhaltung der Standards und die korrekte Buchung der CO<sub>2</sub>-Einsparungszertifikate werden von unabhängigen Prüfern wie z. B. dem TÜV überwacht.

## WELCHE PROJEKTARTEN GIBT ES?



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine CO<sub>2</sub>-Einsparung zu generieren. Da es in Schwellen- und Entwicklungsländern häufig an einer zuverlässigen Energieversorgung mangelt, bietet es sich an, aus erneuerbaren Energien Strom zu erzeugen und so die CO<sub>2</sub>-Einsparung herbeizuführen. Zu den erneuerbaren Energien zählen neben Wasser-, Wind- oder Sonnenkraft auch noch die Energiegewinnung aus Biomasse bzw. Methangas. Egal, ob aufsteigendes Methangas aus ehemaligen Kohlegruben, eingefangene Gase einer Mülldeponie, Wasser-, Wind oder Sonnenkraft; ihnen allen ist gemein, dass bei diesen Erzeugungsarten keine bzw. deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen als es bei konventioneller Energieerzeugung der Fall ist. So kann eine große Menge CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Eine andere Möglichkeit, große Mengen CO<sub>2</sub> einzusparen, bietet der Schutz von Wäldern. Böden und Pflanzen nehmen jährlich zwischen drei und vier Milliarden Tonnen Kohlenstoff aus der Atmosphäre auf. Gleichzeitig setzt die Abholzung von Wäldern große Mengen CO<sub>2</sub> frei. Nur etwa ein Viertel wird durch die Vegetation ausgeglichen. Es ist also von großer Bedeutung, die vorhandenen Wälder zu schützen, Wälder aufzuforsten oder nachhaltig zu nutzen, sodass die Menschen im Projektland ihr Einkommen durch den Fortbestand der Wälder sichern können.

Dass die Projekte einen sozialen Zusatznutzen wie z. B. die Schaffung von Arbeitsplätzen haben müssen, ist eine der Anforderungen, die zu erfüllen sind. Der Schutz von Wäldern wird aber z. B. auch ermöglicht, indem Brunnen gebaut oder energieeffiziente Kochöfen bereitgestellt werden. So benötigen die Menschen weniger oder im Idealfall gar kein Holz zur Essenszubereitung oder zum Abkochen des Wassers und bekommen Zugang zu sauberem Wasser, was sich auch positiv auf die Gesundheit auswirkt.

# ÖKOGAS - Fragen und Antworten für Unternehmen



## MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN

Sei es aus Eigenmotivation, wegen des zunehmenden Drucks durch Kunden, den gesetzlichen Vorgaben oder im Rahmen von Zuliefererverträgen: Immer mehr mittelständische Unternehmen und Großkonzerne aus allen Branchen erkennen, dass sie aktiv werden und ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren müssen. Vor diesem Hintergrund kommt Ökostrom immer häufiger zum Einsatz. Solange Sie noch nicht auf Erdgas verzichten können, können Sie mit einem CO<sub>2</sub>-Ausgleich in Form von Ökogas wichtige Schritte in Richtung Klimaschutz gehen.

Immer mehr Initiativen entstehen, die es sich zum Ziel setzen, Klimaneutralität für ihr Unternehmen zu erreichen. Eine weltweit agierende Initiative, der sich viele große und namhafte Unternehmen wie z. B. ebay, IKEA und Coca Cola angeschlossen haben, ist RE100. Die Initiative bringt große und ambitionierte Unternehmen zusammen, die mithilfe einer Entscheidung für die Nutzung von erneuerbaren Energien CO<sub>2</sub> einsparen wollen. Alle teilnehmenden Unternehmen haben sich zum Ziel gesetzt, den Wandel hin zu einem CO<sub>2</sub>-neutralen Stromnetzen in großem Maßstab zu beschleunigen und als Unternehmen 100 % erneuerbare Energien zu beziehen. Daraus resultiert eine immense CO<sub>2</sub>-Einsparung. Etwa die Hälfte des weltweiten Endverbrauchs von Elektrizität fällt in Unternehmen im gewerblichen und industriellen Sektor an, eine große Stellschraube also auf dem Weg zur Klimaneutralität. Alle Energieverbräuche der RE100-Mitglieder werden jährlich offengelegt und es wird von den Fortschritten berichtet. So motivieren die teilnehmenden Firmen sich gegenseitig und andere, die noch nicht dabei sind, werden angespornt, selbst aktiv zu werden. Bekannte Konzerne wie Apple, Google und Microsoft haben das Ziel sogar bereits erreicht und nutzen ausschließlich erneuerbare Energien.



## TUN SIE GUTES UND SPRECHEN SIE DARÜBER!

Unfälle wie Fukushima, zunehmende Naturkatastrophen sowie Berichte über die Erderwärmung, den Klimawandel und schwindende Naturparadiese machen deutlich, dass ein Umdenken und Handeln notwendig sind. Durch Ihren Bezug von Ökogas helfen Sie dabei, große Mengen CO<sub>2</sub> einzusparen. Gleichzeitig unterstützen Sie durch die Förderung von zertifizierten und registrierten Klimaschutzprojekten, die z. B. den strengen Anforderungen des Verified Carbon Standard (VCS) oder des Gold Standard (GS) entsprechen und dem Kriterienkatalog des Klimaschutzsekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC) folgen, die Menschen in den Projektländern. Damit ermöglichen Sie dort eine nachhaltige Entwicklung in vielen Bereichen, wie die Bekämpfung von Armut und Korruption, die Förderung der Gleichberechtigung und verbesserte Bildung. Berichten Sie davon und nutzen Sie Ihr Engagement, um Ihre Kunden zu begeistern und Ihre Auftraggeber zu überzeugen. Wir stellen Ihnen gerne Text- und Bildmaterial zur Verfügung, welches Sie für Ihre Kommunikation einsetzen können. Außerdem haben Sie auch die Möglichkeit, auf Zertifikaten eine Bestätigung Ihres Ökogasbezugs bescheinigt zu bekommen. Gerahmte Zertifikate und Klimakristalle mit Ihrem Firmennamen runden das Angebot ab und stellen einen schönen Blickfang in Ihrem Unternehmen dar.



## ÖKOGAS - Fragen und Antworten für Unternehmen

### EIN AUSBLICK

Bei dem Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu sein, werden Staaten und Unternehmen gleichermaßen um Mithilfe gebeten. Mit Ihrer Entscheidung für Ökogas kommen Sie dieser Aufforderung nach. Gleichzeitig helfen Sie dabei, eins der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) umzusetzen. Die Sustainable Development Goals, die den offiziellen deutschen Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ tragen und am 01. Januar 2016 in Kraft getreten sind, halten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung fest und sind politische Zielsetzung der Vereinten Nationen. Auf der Agenda stehen soziale Aspekte ebenso wie ökologische und ökonomische.

Als Unternehmen müssen Sie bereits jedes Jahr einen Geschäftsbericht verfassen. Gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) - Richtlinie der EU wird die Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten als Abschnitte im Lagebericht in den nächsten Jahren verpflichtend werden. In den Berichten müssen Unternehmen ihre bestehenden Treibhausgasemissionen offenlegen und eine Dekarbonisierungsstrategie im Zeitverlauf aufzeigen. Auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs), sind längst eine Bezugsgröße für Nachhaltigkeitsberichte geworden. Mit dem Bezug von Ökogas werden Klimaschutzprojekte unterstützt und damit das Klimaziel 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ erfüllt. Für weitere Informationen zu den Themen Nachhaltigkeitsberichte und SDGs empfehlen wir die Internetseite des [Deutschen Nachhaltigkeitskodexes](#) (DNK) und der [UN](#).

### WAS KÖNNEN WIR NOCH TUN?/ VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



Generell ist jede vermiedene Emission nicht nur eine gute, sondern die beste Art von Emission. In erster Linie ist es also wichtig, Emissionen einzusparen, wo immer es möglich ist. Ansatzpunkte, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden, sind Unternehmensgebäude, die gut gedämmt und energetisch möglichst auf dem neuesten Stand sind. Auch der Austausch alter Geräte gegen neuere energieeffiziente führt zur Einsparung von Emissionen.

Sollten Sie noch keinen Ökostrom beziehen, entscheiden Sie sich in Zukunft dafür. Ökostrom wird aus sogenannten erneuerbaren Energien wie z. B. Wind-, Solarenergie oder Wasserkraft gewonnen. Im Gegensatz zur Stromproduktion in konventionellen Kraftwerken wie Kohle- oder Atomkraftwerken entstehen bei der Energiegewinnung durch erneuerbare Energien weder CO<sub>2</sub>-Emissionen noch atomarer Abfall.

Achten Sie auch darauf, wie nachhaltig Ihre eventuellen Zulieferer agieren und geben Sie den Wunsch Ihrer Kunden nach Nachhaltigkeit an Ihre Lieferanten weiter. Nachhaltige Lieferketten zu schaffen, ist ein wichtiger Aspekt im Kampf gegen den Klimawandel und gerade bei Zulieferern liegt eine große Chance und viel Potenzial zur CO<sub>2</sub>-Einsparung.

